



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

283 (9.11.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-37488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-37488)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur

Julius Kay

Für den Inseratenteil: R. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buch-

druckerei,

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospitals.)

fürmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 283. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestufe und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 9. November 1888.

* König Milan als Volksfreund.

König Milan von Serbien gefällt sich in der Rolle des aufgeklärten Herrschers, dem die bisherige Verfassung zu wenig volksfreundlich ist und der, ohne durch eine Revolution dazu gezwungen zu sein, dem Volke die Aussicht auf eine freiere Entfaltung seiner politischen Kräfte eröffnen will. In dem Konat des Königs liegt bereits ein zur Erreichung einheitlichen Vorgehens aus den Führern aller Parteien zusammengesetzter Verfassungsausschuss und mit seinem königlichen Worte hat Milan die unbedingte Freiheit der demnächst stattfindenden Wahlen zur serbischen Volksvertretung verbürgt. Abseits von der freudigen Erregung des Volkes stehen die schöne Königin Natalie und ihre Berater, die es nun mit ansehen müssen, wie das für sie entbrannte Strohfeuer der Volksbegeisterung verlöscht und wie das Interesse für die geschiedene Gattin des Königs erkalte. Fast alle Politiker von Bedeutung haben die unfruchtbare Diskussion über des Königs unerfreuliche Gesandnisse aufgegeben und widmen sich mit allem Eifer der verheißenen Verfassungsrevision; nur Pirotschanac, der einmalige Ministerpräsident und Führer der serbischen Fortschrittspartei, hält noch fest und treu zur Königin und will sich nicht durch den Räder der in Aussicht gestellten „Reformen“ vom Standpunkt der Opposition fortlocken lassen.

Es ist eine ganz merkwürdige Erscheinung, daß gerade Pirotschanac die Vertretung der Königin übernommen hat. Natalie von Serbien wird nicht mit Unrecht russischer Sympathien beschuldigt, die weit über das für die Interessen einer gedeihlichen Entwicklung Serbiens zulässige Maß hinausreichen; Pirotschanac ist oder war doch bis vor ganz kurzer Zeit der heftigste Gegner aller russischen Aspirationen. Er hat als Minister seiner starken Abneigung gegen das russische Ministerium in Serbien wiederholt dem Schreiber dieses Artikels Kundgebung gegeben und mit einer den Diplomaten selten eigenen Offenheit den langjährigen serbischen Ministerpräsidenten Nikitsch des Landesverrats bezichtigt. Heute scheint Nikitsch der Königin überdrüssig und ins Lager Wilans übergegangen zu sein, während Pirotschanac ohne Rücksicht auf des Königs Wohl- oder Uebelwollen treu zur Seite der Königin ausspart. Mit der Lösung der Frage der Verfassungsrevision steigen oder fallen die Aussichten der Königin auf die Sympathien der Serben. Es war zweifellos ein staatsmännischer Gedanke Wilans, die so lange ersehnte Revision der serbischen Verfassung gerade in diesem kritischen Augenblicke in den Vordergrund der politischen Diskussion zu stellen und auf diese Weise die Aufmerksamkeit des Volkes von der peinlichen und in der That in wenig geschmackvoller Form erfolgten Ehecheidung abzulenken. In etwas elegischer Weise drückte der König seine patriotischen Gefühle einer Deputation mit den Worten aus: „da er in seinem Leben vom Unglück verfolgt sei, wolle er wenigstens das ihm vorerhaltene Glück nach Kräften seinen Unterthanen sichern.“ Das ist eine schöne Phrase, die vielleicht auf sentimentale Gemüther in Serbien ihre Wirkung nicht verfehlen wird und die man besser auf ihre tatsächliche Richtigkeit nicht prüft. König Milan ist nie ein Einzelgänger gewesen und war den Freunden des Lebens niemals abhold; er wird sich wohl auch jetzt zu trösten wissen. Gelingt es ihm die verschiedenen Parteien zu einer einheitlichen Auffassung der Verfassungsrevision zu einigen, so ist sein Thron gesichert — wenigstens für die nächste Zeit gesichert, da die schöne Königin Natalie doch früher oder später neue Klänke spinnen wird, zu deren Ausführung sie immerhin Getreue in Serbien finden dürfte.

* Die Opposition gegen die Slavisierung Oesterreichs.

Die Vereinigung der deutschen Reichsraths-Clubs vollzog sich am 8. November Abends in feierlicher Weise. Zwei berichteten Wiener im Deutsch-Oesterreichischen und Hallwisch im Deutschen Club, sodann begaben sich Schlumbeck, Scharischnid, Säß und Wurmbrand als Abordnung in den Deutschen Club, um die einstimmige Annahme der Vereinigung zu verhandeln. Hierauf zog der gelommene Deutsche Club in das Vereinslokal der Deutsch-Oesterreicher, wo Wiener eine Ansprache hielt. „Wir wollen“, sagte er, „wo unser Staat einheitslich und mächtig verbleibe und daß die Deutschen in Oesterreich eine maßgebende Stellung einnehmen. Wir vereinigen uns nicht bloß zur Abwehr, wir erheben auch den Anspruch, selbst auf die ganze Politik bestimmend zu wirken.“ Abg. Weislof vom Deutschen Club antwortete: „Die gemeinsame Beratung führte zu der Uebersetzung, daß keine echte deutsche

Partei vom Staate, dessen Bedürfnissen und der seiner Entwicklung nötigen Freiheit absehen kann, daß aber auch jede das Staatswohl anstrebende Partei die berechtigete Stellung der Deutschen wahren und zur Kräftigung der nationalen Politik die Deutschen unterstützen muß. Auch wir beginnen das gemeinsame Werk mit Überflut und in unverbrüchlicher Treue für unsere alleits anerkannten nationalen Ideale.“ Die Vereinigungserklärung lautet: „Von stets wachsenden Gefahren werden die Staatseinheit, das Deutschtum und die Freiheit bedroht. Für die Deutschen in Oesterreich, welche jederzeit im wohlverstandenen Interesse des Reiches und ihres Volkstums den einheitlichen Staatsgedanken verteidigt haben, ist es gegenwärtig dringende Pflicht, einig und geschlossen für jene Güter einzustehen. Die unterzeichneten Mitglieder des Abgeordnetenhauses vereinigen sich daher zu dieser parlamentarischen Abspaltung unter dem Namen „Vereinigte deutsche Linke“, welche sich die Wahrung der Staatseinheit, den Schutz des Deutschtums und der berechtigten Stellung der Deutschen in Oesterreich, sowie die Erhaltung und Entwicklung der freiheitlichen Grundsätze unserer Verfassung zur Aufgabe stellt.“ Man berechnet die Stärke des Verbandes auf 112 Mitglieder, da, soviel bekannt, niemand abgefallen ist. Die Wiener Oppositionsblätter begrüßen die Vereinigung mit Freuden. Die ministerielle „Presse“ sucht den Eindruck abzumildern und die Vereinigung darzustellen als das Aufgeben des Reiches des Deutschen in den Deutsch-Oesterreichischen Club und den Sieg des Staatsgedankens über den Nationalismus. Das ultramontane „Vaterland“ dagegen meint, die Deutsch-Oesterreicher hätten Oesterreich fallen lassen. Das offizielle doch deutsche Fremdenblatt beklagt die Fortentwicklung der Opposition von der Vereinigten Linken von 1881 zur Vereinigten deutschen Linken von 1888, doch sei das die natürliche Folge der Ernennung Schönborns und des tschechischen Uebermuths. Die Fusion vermehrt nicht die Zahl, aber den moralischen Eindruck der Opposition.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. November, Vorm.

In einem vom „Berliner Tageblatt“ veröffentlichten Leitartikel: „Der Kaiser und die freisinnige Presse“ behauptet das fortschrittliche Blatt unter Bezugnahme auf die bekannte, im „Staats-Anzeiger“ auf Allerhöchsten Befehl erschienene Notiz, die freisinnige Presse betreffend, jene Veröffentlichung könne nur dadurch erklärt werden, daß Kaiser Wilhelm falsch informiert worden sei, denn der Artikel des „Staats-Anzeigers“ enthalte den Hinweis, der Kaiser habe angenommen, daß enge Beziehungen zwischen den Berliner Stadtbehörden und der freisinnigen Presse beständen. Dies, so versucht das „Berliner Tageblatt“ auszuführen, treffe nicht zu; die Berliner städtischen Behörden besäßen im Gegentheil keinen wie immer gearteten Einfluß auf die fortschrittliche Presse. — Bisher wurde allgemein angenommen, daß die angeführten Parteihäupter des Freisinn, wie Jordanbeck u. A., welche dem Berliner Magistrat und der Stadtverwaltung angehören, hinter der freisinnigen Presse ständen und einen bedeutenden, erklärlichen, ja vom Parteistandpunkte aus ganz gerechtfertigten Einfluß auf die freisinnige Presse ausübten. Trifft dies nicht zu, sind die Häupter des Berliner Freisinn überhaupt nicht in der Lage, das „Berliner Tageblatt“ zu beeinflussen, so verliert die demokratische Presse der Reichshauptstadt alle Bedeutung; sie hat dann keine Berechtigung, sich als Vertreterin einer großen Partei zu geriren, und man wird gut thun, wenn man ihren Aeußerungen nicht zu viel Gewicht beizumißt.

Mit so großem Hochmuth und hämischer Verbrehung der Thatfachen die französische Presse die Reise Kaiser Wilhelm's nach Rom zu behandeln sich gefiel, zeigt es sich doch hinterdrein, daß sie die Notwendigkeit einseht, mit ihr zu rechnen. Die Reden des Generals Miribel und des Ministers Goblet lassen sich allerdings schwer vereinbaren, die Stellung Goblets jedoch verleiht derselben einen Charakter, den man wohl nicht mit Unrecht als den Beginn richtigerer Einsicht in die allgemeine politische Lage bezeichnen darf. Dazu mögen die Niederlagen Goblets in der Angelegenheit von Massowah und des Schülerlasses des Bey von Tunis nicht unerheblich mitgewirkt haben; sie übten aber sicherlich nicht so viel Einfluß darauf, als der Kaiserbesuch in Rom und das Jactat des Vatikans. Der italienische Journalist und Deputirte Arbib heilt sich, die Symptome einer Italien weniger ungünstigen Stimmung in Frankreich zu benützen, um in einem Briefe an den Pariser „Matin“ die Franzosen mit der Hoffnung zu trösten, daß die Allianz Italiens mit Deutschland bloß für 5 Jahre geschlossen sei und im Jahre 1892 erlösche, so daß es nur von der Haltung Frankreichs Italien gegenüber abhängt, ihre eventuelle Erneuerung überflüssig zu machen und das engste Freundschaftsverhältnis zwischen Frankreich und Italien herzustellen. Der Brief Arbibs darf als eine Kundgebung aus den Reihen der

ehemaligen parlamentarischen Rechten nicht übersehen werden, da die Politik Crispis darin vollständig gebilligt und die Versicherung ausgesprochen wird, daß, wie alle Italiener, auch Crispi einem Kriege gegen Frankreich entschieden abgeneigt sei und ihn daher unter keinen Umständen provoziren werde.

* Die Unterdrückung des Sklavenhandels.

Die Kolonialpolitik des Deutschen Reiches ist von uns vom Anfang an mit Wohlwollen unterstützt worden. Den Agitationen jener kurzichtigen oder böswilligen Gegner, deren Hauptaufgabe darin bestand, vor allem übertriebene Erwartungen künstlich zu erregen, dann aber mit Schadenfreude auf die noch immer nicht eintretenden materiellen Erfolge unserer kolonialen Bestrebungen hinzuweisen, sind wir stets mit der aufklärenden Bemerkung entgegengetreten, kein aufrichtiger Freund unserer Kolonialpolitik erwarte, daß uns plötzlich und in überraschender Weise reicher Gewinn in den Schoß fallen werde; wir lebten vielmehr und leben auch jetzt noch der festen Ueberzeugung, daß erst nach Jahren harter Arbeit, nach Entbehrungen, Kämpfen und Opfern aller Art die wohlverdiente und weitsichtig angelegte Kolonialpolitik unserem Lande zum Segen gereichen könne.

Wie bereits zu wiederholten Malen erörtert worden ist, haben die unterschiedlichen Kolonialunternehmen in Neuguinea, auf den Südseeinseln, in Kamerun und an der Guineaküste, sowie im Westafrikanischen einen Verlauf genommen, der im Großen und Ganzen als ein befriedigender angesehen werden kann. Man spricht und hört von diesen Unternehmen wenig und das scheint uns gut zu sein; Kolonialunternehmen, bei denen es eben in erster Linie auf ruhige und planvolle Arbeit ankommt, sollen nur dann zum Gegenstande öffentlicher Diskussion gemacht werden, wenn der Zweck dies unbedingt erfordert.

Das Schmerzenskind unserer kolonialen Bestrebungen ist nun in letzter Zeit die „Deutsche ostafrikanische Gesellschaft“ geworden, die — es ist nicht zu leugnen — auch schon früher am meisten von sich hat reden machen und die mit etwas optimistischen Hoffnungen an ihre anstrengenden Arbeiten gegangen zu sein scheint. Uns hat es niemals gefallen wollen, wenn, wie das bereits Anfangs 1887 geschehen ist, Herr Dr. Peters beispielsweise die Bemerkung fallen ließ, die „200 Millionen, die Deutschland jährlich für Baumwolle und Taback ausbe, „halb“ werde die Gesellschaft sie beanspruchen.“ Abgesehen von einem derartigen Optimismus, war ja das Programm, welches man aufstellte, ein vortreffliches. Es galt, den bestehenden Handel in deutsche Hand zu bringen, neuen heranzuziehen, die das deutsche Schutzgebiet durchziehenden Handelsstraßen andauernd zu vervollkommen, daß das Gebiet, für welches der Export an die Küste lohnt, immer weiter in das Innere Afrikas vorgeschoben werde.

Nun ist in die Bestrebungen eine Störung eingetreten, die Hoffnungen, die man auf baldige Realisirung materieller Vorteile gesetzt hat, sind zerstört worden und es zeigt sich, daß die „friedliche Eroberung“ des Landes sich nicht leicht vollziehen will. Störungen in dem Fortgange der kolonialen Bestrebungen sind nichts außerordentliches; alle Staaten der Welt, England, Frankreich, Holland, Amerika haben solche aufzuweisen und waren genöthigt, sich mit der Beseitigung derselben dauernd zu beschäftigen. Alle Kulturmächte sind darüber einig, daß dem Sklavenhandel in Afrika ein Ende mit Schrecken gemacht werden müsse und es hat sich gezeigt, daß keine dieser Mächte sich ablehnend verhält. Allein wir sollten doch meinen, daß über der Erzielung eines gemeinsamen Vorgehens zum Zwecke der Unterdrückung des Sklavenhandels auch die Frage der weiteren Entwicklung der materiellen, der volkswirtschaftlichen Interessen Deutschlands nicht übersehen werden möge. Im übrigen ist es ja bekannt, daß England bereits seit 1 1/2 Jahrzehnten die Küstenplätze Ostafrikas einer strengen Kontrolle unterwirft und den arabischen Sklavenschiffen energisch zu Leibe geht. Deutschland wird zweifellos in derselben Weise zur Verhinderung des Sklavenhandels beitragen. (Vergl. das Schreiben des Fürsten Bismarck unter den Telegrammen.)

Vierzehnte Versammlung des Bad. Frauenvereins.

Parlsruhe, 7. Nov.

Gestern fand hiersebst die 14. Jahresversammlung des Badischen Frauenvereins statt. Die Verhandlungen wurden in einem Saale des Groß-Schlusses eröffnet. Die

als Steinregen niederkam. Das der im Bahnhofsarten...

• Dem hiesigen Kunstverein ist das große Lichtdruckwerk: „Silbergeschicht der badischen Städte“ vom Stadtrat...

• Zur Teilnahme an der Freiburger national-liberalen Landesversammlung haben sich bis jetzt aus...

• Selbstverrat. In einer hiesigen Wirtschaft...

• Fluchtig gegangen. Der Chemiker Dr. Sachs von Heidelberg...

• Anfall. Vergangene Nacht wurde am Hause der Wirtschaft „zum Elephanten“ von einem Schiffer eine Fenster...

• Mehrere Bettler und Landkriecher wurden im Laufe des gestrigen Tages zur Haft gebracht.

Aus dem Großherzogthum.

• Schweligen. 7. November. Mit hoher Freude wird es gewiß die hiesige Einwohnerschaft begrüßen, daß die Direct...

• Reulshausen. 7. Nov. Unserem neuen Pfarrbewerber, Herrn Renton wurde an einem der vergangenen Abende...

• Weinheim, 7. Nov. Die Raffinerie gewisser Händler und die Unbeholfenheit mancher Landleute...

• Bruchsal, 7. Nov. Die bisher in hiesiger Stadt bestehende Einrichtung, daß der Leichenwagen gemeinsames...

• Eberbach, 7. November. Seit einigen Tagen wird der schon längere Zeit kranke Schmied J. Müller vermisst...

• Offenburg, 7. November. Gegen das freisprechende Urtheil der hiesigen Strafkammer in dem bekannten Socialisten...

• Mühlheim, 7. Nov. Auf Veranlassung des Oberbadischen Weinbauvereins fand am vergangenen Sonntag...

• Kleine Chronik. In Neuthern wurde bei einer Jagd der Jagdaufsicht Joseph Reiter von dort durch ein Schrotkorn...

Pfälzische Nachrichten.

• Ludwigshafen, 7. Nov. Gestern Abend fand ein Maurer, Namens Johannes Seidenabel, von Edigheim...

• Frankenthal, 7. Nov. In der Kreis-Kranken- und Pflege-Anstalt...

• Frankenthal, 7. Nov. Gestohlen wurde gestern Abend am Wornierthor ein mit Eisen beladener Wagen...

• Speyer, 7. Nov. Nach den uns zugegangenen Nachrichten werden den vorgestern eröffneten Landratsversammlungen...

• Landau, 7. Nov. Am Sonntag Morgen wurde an der Landstraße von hier nach Dammheim, unweit der Sandgrube...

Mittheilungen aus Hessen.

• Röhrlheim, 7. Nov. Zwischen Biegunern, welche vom Hochheimer Markt heimkehrten, und Sandbüchern entstand...

• Stockheim, 7. Nov. Mit 10 Monaten Gefängniß hat das Strafgericht die Rohheit eines erwachsenen Burschen...

• Dreieichenhain, 6. Nov. In der Wirtschaft des Bürgermeisters Sidam war vorgestern eine Schlägerei...

• Rüdgen bei Friedberg, 6. Nov. Gestern wurde die Ehefrau des Jakob Meißner von hier von Bierlingen entbunden...

• Raab (Rheinhausen), 7. November. Ein hiesiger Einwohner ist seit einigen Wochen vom Wahnsinn unmnachtet...

Gerichtssitzung.

• Mannheim, 7. Nov. (Schöffengericht. Verh. M. H. und C. Schund von hier, wegen Körperverletzung...

Tagesneuigkeiten.

• Vom Radesheimer. Ein entzückter Menschenfreund schreibt der „R. V.“: „Einem Quellenjäger dürfte es...

• Unsere Dienstmädchen sind wegen der Ansprüche, die sie machen, und zwar weil ihnen ihre Verhältnisse...

Auf Hohen-Moor.

Novelle von Claire von Glümer. (Nachdruck verboten.)

18 (Fortsetzung.) Auch der blonde Jüngling stand auf.

„Das ist durchaus nicht erwiesen,“ sagte er; „Regine hat möglicherweise ihren Mädchennamen fortgeführt. Sie schrieb...

„Was fällt Ihnen ein?“ unterbrach ihn der Graf. „Ich behaupte, daß Sie sich umsonst bemüht haben.“

Mit solchem Kopfschütteln entließ er den jungen Mann; aber vergebens suchte er die Zuversicht, die er ihm gezeigt hatte...

nehmen, — selbstmanu, daß sie bis jetzt keine Ansprüche an die Familie ihres Vaters gemacht hatte.

Wieder um eine Hoffnung ärmer, ging Graf Hohen-Moor nach Helgoland; aber er irrte, wenn er glaubte, vollständig damit abgeschlossen zu haben.

Unter dem Vorwande, daß ihm Regine als Musiklehrerin empfohlen sei, bot er Mrs. Morton um Auskunft über sie und überzeigte sich, daß hier im Hause von ihrer Verheirathung...

„Graf Hohen-Moor's Besorgniß war durch diese Mittheilungen aufs neue geweckt; zwei Tage später wurde sie zur Gewißheit; die Leiterin der Londoner Pension, bei welcher...

registriert stand Jobst Clamor's Name von Jobst Clamor's Hand mit dem einer Regine Wenzel vereinigt.

registriert stand Jobst Clamor's Name von Jobst Clamor's Hand mit dem einer Regine Wenzel vereinigt.

Graf Hohen-Moor hatte das Gefühl, als wäre ihm der Sohn zum zweiten Mal gestorben. Aber während er ihm zürnte, daß er sich so tief erniedrigt, wurden auch die Selbstvorwürfe lauter, und vergeblich suchte er das innere Unbehagen durch äußere Eindrücke zu übertäuben.

„Von London war er nach Paris gegangen, hatte, am Thätigkeit gewöhnt, frühere militärische Studien wieder aufgenommen, besichtigte Arsenale und Depots, wohnte Paraden und Manövern bei, selbst in gefellige Beziehungen war er durch einen in Paris lebenden entfernten Verwandten gekommen.“

„Noch einsamer hatte sich Jobst Clamor's Leben gestaltet; jeder Verührung mit Fremden wich er aus, und sein Verkehr mit Regine blieb, wie er in Berlin gewesen war.“

„In Basel hatte er es nur für die Wintermonate ausgehalten, dann verlangte er, in ländliche Umgebung abzusiedeln. Aber auch hier fand er keine Ruhe, verlangte immer wieder bald aus diesem, bald aus jenem Grunde, den Aufenthalt wechseln, und Regine sah mit Schrecken, wie schnell dabei ihre Mittel zusammenschmolzen.“

„Endlich kam sie zu der Ueberzeugung, daß es nicht so fort gehen könne; sie beschloß, wieder Musikstunden zu geben, mußte aber, um das möglich zu machen, einen Aufenthalt zu entdecken, der ihr die Nähe einer Fremdenkolonie und Jobst Clamor, die ersehnte Abgeschlossenheit bot.“

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 7. November. Der Verlauf der Börse war ein ziemlich schwacher. Bag-

Courblatt der Mannheimer Börse vom 7. November.

Table with columns for various financial instruments like '4 1/2% Oblig. West', '4% Oblig. Ost', etc., and their corresponding values.

Table titled 'Actien' listing various stocks such as 'Bayerische Bank', 'Königliche Creditbank', 'Preussische Bank', etc., with their prices.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 7. Nov. Bei Eröffnung der heutigen Börse lagen schwache Wiener Vorbörsencourse vor, auch waren wohl überwiegend Verkaufsbefehle eingetroffen.

Kreditaktien 2 1/2%, Diskonto 2 pCt., Darmstädter Bank 3 pCt. niedriger. Deutsche Eisenbahnaktien ziemlich gut gehalten.

Frankfurter Effectenbörse.

Schlusscourse: Kreditaktien 255 1/2, Staatsbahn-Aktien 208 1/2, Diskonto-Commandit 221.60, Galtier 177, Lombard 87, Darmstädter Bank 156.50, Berliner Hand-

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlusscourse vom 7. November.)

Table with columns for 'Wheat', 'Wool', 'Cotton', 'Sugar', 'Coffee', 'Rice', 'Hemp', 'Silk', 'Woolen', 'Cottonen', 'Sugar', 'Coffee', 'Rice', 'Hemp', 'Silk' and their prices in New-York and Chicago.

Geld-Courten.

Table showing exchange rates for 'London', 'Paris', 'Frankfurt', 'Berlin', 'Vienna', 'St. Petersburg', 'Moscow', 'Siberia', 'Japan', 'India', 'China', 'Australia', 'New Zealand', 'South Africa', 'Brazil', 'Argentina', 'Chile', 'Peru', 'Colombia', 'Venezuela', 'Cuba', 'Hawaii', 'Philippines', 'Siam', 'Ceylon', 'Java', 'Sumatra', 'Borneo', 'Sulawesi', 'Irian Jaya', 'New Guinea', 'Papua New Guinea', 'Solomon Islands', 'Vanuatu', 'Fiji', 'Tonga', 'Samoa', 'Tahiti', 'New Caledonia', 'French Polynesia', 'Wallis and Futuna', 'Tokelau', 'Niue', 'Cook Islands', 'New Hebrides', 'New Caledonia', 'Wallis and Futuna', 'Tokelau', 'Niue', 'Cook Islands'.

Wasserschliff-Angelegenheiten.

Table listing shipping arrivals and departures with columns for 'Schiff', 'Hafen', 'Ankunft', 'Abgang', 'Agent', 'Tage'.

Amsterd., 7. Nov. Bei etwas lebhafterem Verkehr und regeren Zufuhren hielten sich die Frachten fest und mühte angelegt werden: Nach Amsterdam für Schiffe von 100-120 Karren fl. 3.15-0.00, Schiedam 2.80-2.40, Rotterdam 2.25-0.00, An-

Amthliche Anzeigen. Bekanntmachung. Die Handhabung der Baupolizei betr. Bauunternehmer und Bauhandwerker werden zur Darnach-

Bekanntmachung. Des unterzeichnete Bahnpokamt bedarf vom 1. Dezember ab einer Anzahl von Kuchelfern im Unterbambendienste.

Bekanntmachung. Der unterzeichnete Bahnpokamt bedarf vom 1. Dezember ab einer Anzahl von Kuchelfern im Unterbambendienste.

Schluss der Versteigerung in K 3, 16. Freitag, den 9. d. Mts., Nachm. 2 Uhr mit Vorzeilen, Bettung, Spiegel und Bild, Rohstoffe, Sopha,

Versteigerung. Im Vollstreckungsweg versteigere ich am Donnerstag, 8. November, 1888, Nachm. 2 Uhr im Pöndelhof K 3, 16 gegen Barzahlung:

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Herrn Konkursverwalters J. Hoppe hier versteigere ich aus der Konkursmasse des Kaufmanns Wilhelm

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Herrn Konkursverwalters J. Hoppe hier versteigere ich aus der Konkursmasse des Kaufmanns Wilhelm

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Herrn Konkursverwalters J. Hoppe hier versteigere ich aus der Konkursmasse des Kaufmanns Wilhelm

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Herrn Konkursverwalters J. Hoppe hier versteigere ich aus der Konkursmasse des Kaufmanns Wilhelm

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Herrn Konkursverwalters J. Hoppe hier versteigere ich aus der Konkursmasse des Kaufmanns Wilhelm

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Herrn Konkursverwalters J. Hoppe hier versteigere ich aus der Konkursmasse des Kaufmanns Wilhelm

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Herrn Konkursverwalters J. Hoppe hier versteigere ich aus der Konkursmasse des Kaufmanns Wilhelm

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Herrn Konkursverwalters J. Hoppe hier versteigere ich aus der Konkursmasse des Kaufmanns Wilhelm

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Herrn Konkursverwalters J. Hoppe hier versteigere ich aus der Konkursmasse des Kaufmanns Wilhelm



Seezungen. Schellfische, Cablian, Turbot, Hummer, Austern, Winter-Rheinfalm, Astrachan-Caviar, Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge, Kneipen, Gansleberpafeten, Gothaer Cervelat- und Trüffelbebrwürste, Lachs-Schinken, echter Chesterkäse etc.



Waldhasen, Rehe: Schlegel, Bug etc., Wildenten, junge Gänse, Enten, franzöf. Poularden, große italien. Maronen etc.

Theodor Straube N 3, 1 Gde. gegenüber dem „Wilden Mann.“

Theodor Straube N 3, 1 Gde. gegenüber dem „Wilden Mann.“

Adolf Leo, E 1, 6 E 1, 6. Schellfische, Soles, Turbot, Cablian, Blaufelgen, Winterheinfalm, leb. Sechte, Karpfen, Barben, Aale, große Schleien etc.

Frankf. Bratwürste, per Stück 20 Pfg. Kieler Bücklinge, Roheh-Bücklinge, Caviar

Johannes Meier, C 1, 14. Schellfische, Kieler Bücklinge, Lachsforellen.

Ernst Dangmann, N 3, 12. Schellfische, Cablian, Lengfische, Laberdan, feinste gemästete Stockfische, lebende Hingfische.

Moritz Mollier, D 2, 1. Schellfische, wieder frisch eingetroffen 19559

Georg Dietz, G 2, 8 am Markt. Mantel nach der neuesten Mode werden für 10 M. mit Stoff angefertigt.

Damenfrisiren. Annahme von Abonnements zum täglichen Frisiren, sowie Ausführung von Ballfrisuren.

Gebr. Schreiner, D 2, 14, vis-a-vis dem Deutschen Hof. Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und ausser dem Leibhause besorgt.

Zwischen-Akt, gegenüber dem Theater, Freitag, 9. d. Mts. Großes Schlacht-Fest, bei vorzüglichem neuen Wein und prima Wiener-Bier, woju einladet 19539 Barth.

A. L. Levy, Optisches Institut. P 2, 14, vis-a-vis der Post an den Planken. Mannheim. 52871



Wollene Pferdedecken in großer Auswahl. Normal-Hemden, -Jacken und -Hosen in guter Qualität.

Sal. Hirsch, G 2, 21 17851 neben Jacob J. Reih. Für Aulser u. Pferdebecker Wollene Pferdedecken

Prompteste und billigste Beförderung von Inseraten in alle hiesigen u. auswärtigen Zeitungen durch 18915

Haasenstein & Vogler, Mannheim P 3, 1, part. Unterzeichnete empfehle ich im Uferkleidermachen

Hypothekendarlehen zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4% befristet prompt u. billig

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig

Süßnerfutter Welschkorn in bester Qualität empfiehlt billigst

Johann Schreiber, Redakteur u. Schwelgerstr. Perrenkleider werden gereinigt und ausgebleicht etc. bei Schreiber Wohlfg.

Dienstmädchen jeder Art, find. gute Stelle und können billig logiren. 19051 G 4, 21, 4. St.

Berlora: Montag Abend ein altes Fortemoune m. Inbalt, worunter eine Lurnvereins-Jubiläumsmünze und ein Uhrschlüssel, vom Parabelplatz (Stadt Kaden, Strohmart, Großer Ragerhof, Walfisch und Synagoge vorüber) bis G 3.

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und ausser dem Leibhause besorgt. 14184 E 5, 10, 11, 8. Stock 2 Thüre links.

Kranen-Unterstützungs-Verein,
„Prima Max.“
Sonntag, 11. Nov. 1888,
Nachm. 2 Uhr,
General-Versammlung
im Nebenzimmer des Rotben
Löwen (rechts.)
Tages-Ordnung:
1) Rechnungsablage. 2) Vor-
standswahl. 3) Wahl von Rech-
nungsrevisoren für 1889. 4)
Vereinsangelegenheiten, wozu die
verehrl. Mitglieder um zahlreiches
Erscheinen ersucht werden.
Mannheim, den 4. Nov. 1888,
19442 Der Vorstand.

Krieger-Verein.
(Gesangsabteilung).
Donnerstag, den 8. d. Mts.,
Abends 7/9 Uhr

Probe.
Um rechtzeitige Beteiligung
ersucht dringend 19532
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
Donnerstag, 8. November,
Abends 7/9 Uhr 19531
Spezialprobe für Männer.

2er Club.
Freitag, Nachm. von 5 Uhr ab
Vesper
im Lokal.
18961 Der Vorstand.

Singverein.
Donnerstag Abends
keine Probe.
Freitag Abends 7/9 Uhr
Gesamtprobe.
Um vollständiges Erscheinen
bittet 19508
Der Vorstand.

Liederhalle.
Freitag Abends 7/9 Uhr
im Bahner Hof 19547
Haupt-Prob.

Männergesang-Verein.
Heute Abends 14185
Probe.

Gesangverein Eintracht.
Freitag Abends 9 Uhr
Probe.
18988 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
Heute Freitag Abends
Probe.
Um vollständiges Erscheinen
bittet Der Vorstand.

Für Damen!!!
Für alle Anlässe der
Damenvereine oder gewöhnliche
Festlichkeiten in Kirche
und Gesellschaft, empfiehlt sich
zur Unterhaltung von Gesellschaften,
Damen- und Kinderfesten in
und außer dem Hause. P. 8, 8, 1. St.
19535

**Für Schlosser und Mecha-
niker: 1 geht, aber guterhaltene
Drehbank**
mit Schneidwerk, Support und
altem Zubehör ist billig zu verk.
Räheres im Verlag. 19529
Noch neues hochfeines franz.
Pianino 19521
1,98 m Höhe, geg. sol. Erhaltung
ganz bill. abzugeben. Näh. i. Verl.

**Ein weißer Atlas-
fragen mit Reibefay
preiswürdig zu verkaufen.**
Näh. i. Verlag. 19534

2 halbrundliche Weizen zu
verk. in H 7, 8. 19540
Gebrauchte Möbel jeder Art
zu verk. in H 7, 8. 19541
Gebrauchte Deckbetten, Kissen
und Kissen in H 7, 8. 19542
Ein junger Kommiss, ge-
wandter Verkäufer, sucht p. sol.
Stellung als solch. in einem hies.
Kurz- oder Manufacturwaaren-
geschäft. Offert. sub Chiffre
19527 a. b. Erheb. d. Bl. 19527
Ein junger Kaufmann 21
Jahre alt, (geb. d. 18. Okt.),
sucht einen Reise- od. Verkäufer-
posten. Offerten unter K Nr.
19529 a. b. Erheb. d. Bl. 19529
Linder gesucht. 19519
Z 10, 17c.
Licht. Decorations-Maler
gesucht. 19520
Schweiggerstr. 67 u. 61.
Wir suchen für unser technisches
Bureau einen jungen Mann,
der eine schöne Handschrift besitzt,
im Rechnen tüchtig und zue-
verlässig und im Zeichnen bewan-
dert ist. 19544
Hof. Hofmann & Söhne,
Kaufmann,
Ludwigshafen a. Rh.

Süße Rahmbutter
feinste Qualität, täglich frisch.
Prima Landbutter
zu billigsten Preisen.
Emanuel Strauss,
F 3, 7 Bierhandlung, F 3, 7.
Telephon 433. 18008

la. junges Seifenfleisch
empfiehlt fortwährend 18729
das Hund 30 Pfg.
Philipp Sponagel,
Krautmarkt, 8-16, Schwes. Dorf.

Schöne feine 18977
Gänselebern
werden fortwährend gekauft und
zu höchsten Preisen bezahlt von
Louis Schmelzer, O 2, 19.

Die Handschuhwascherei
2. Jährigen. Q 4. 1 part.
empfiehlt sich. 17057

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig beforgt. 8820
Q 5, 19 parterre.

Wänder
werden unter strengster Dis-
cretion in und außer dem Zei-
hause befragt. 14881
Es. Ficklein, L 4, 17.

**Ein weißer Atlas-
fragen mit Reibefay
preiswürdig zu verkaufen.**
Näh. i. Verlag. 19534

2 halbrundliche Weizen zu
verk. in H 7, 8. 19540
Gebrauchte Möbel jeder Art
zu verk. in H 7, 8. 19541
Gebrauchte Deckbetten, Kissen
und Kissen in H 7, 8. 19542
Ein junger Kommiss, ge-
wandter Verkäufer, sucht p. sol.
Stellung als solch. in einem hies.
Kurz- oder Manufacturwaaren-
geschäft. Offert. sub Chiffre
19527 a. b. Erheb. d. Bl. 19527
Ein junger Kaufmann 21
Jahre alt, (geb. d. 18. Okt.),
sucht einen Reise- od. Verkäufer-
posten. Offerten unter K Nr.
19529 a. b. Erheb. d. Bl. 19529
Linder gesucht. 19519
Z 10, 17c.
Licht. Decorations-Maler
gesucht. 19520
Schweiggerstr. 67 u. 61.
Wir suchen für unser technisches
Bureau einen jungen Mann,
der eine schöne Handschrift besitzt,
im Rechnen tüchtig und zue-
verlässig und im Zeichnen bewan-
dert ist. 19544
Hof. Hofmann & Söhne,
Kaufmann,
Ludwigshafen a. Rh.

**Ein weißer Atlas-
fragen mit Reibefay
preiswürdig zu verkaufen.**
Näh. i. Verlag. 19534

2 halbrundliche Weizen zu
verk. in H 7, 8. 19540
Gebrauchte Möbel jeder Art
zu verk. in H 7, 8. 19541
Gebrauchte Deckbetten, Kissen
und Kissen in H 7, 8. 19542
Ein junger Kommiss, ge-
wandter Verkäufer, sucht p. sol.
Stellung als solch. in einem hies.
Kurz- oder Manufacturwaaren-
geschäft. Offert. sub Chiffre
19527 a. b. Erheb. d. Bl. 19527
Ein junger Kaufmann 21
Jahre alt, (geb. d. 18. Okt.),
sucht einen Reise- od. Verkäufer-
posten. Offerten unter K Nr.
19529 a. b. Erheb. d. Bl. 19529
Linder gesucht. 19519
Z 10, 17c.
Licht. Decorations-Maler
gesucht. 19520
Schweiggerstr. 67 u. 61.
Wir suchen für unser technisches
Bureau einen jungen Mann,
der eine schöne Handschrift besitzt,
im Rechnen tüchtig und zue-
verlässig und im Zeichnen bewan-
dert ist. 19544
Hof. Hofmann & Söhne,
Kaufmann,
Ludwigshafen a. Rh.

Herbst- und Winter-Saison.
Th. Lindenheim
E 2, 18. Planken E 2, 18.
Regen-Paletots, Havelocks und Dolmans,
Jaquets, Visites,
ganz und halbanliegende Paletots,
Winter-Havelocks in allen Neuheiten!
Kinder-Regen- & Wintermäntel
alle Neuheiten, größte Auswahl! 18796
Billigste Preise.

Überschreiben der Briefe, Briefgefächer und schriftliches registriren überflüssig!
Diese neue Ordnung der Geschäfts-Papiere kann an jedem belieb. Tage begonnen werden.

Soennecken's
Briefordner
sind u. A. in
Gebrauch
bei: Dr. H.
Haas'sche
Buchdr.,
Mannheim
26 Ordner;
Sachs &
v. Fischer,
Mannheim
20 Ordner;
D. Metall-
patronen-
fabr. Lorenz,
Karlsruhe
72 Ordner;
L. M. Ettliger, Eisen-
handlung, Karlsruhe
104 Ordner.



18478
Soennecken's
Briefordner
ordnen die
Briefschaften
bibliothek-
artig und
alphabetisch.
Jedes
Schriftstück
ist im Nu
eingesortiert od.
aufgeschlagen.
Alle Briefe
eines
Geschäfts-
freundes liegen
beisammen.
In jeder
Handlung
vorhandl.
Preisliste frei.

Apollo-Stearin-Kerzen per Pfd. vollwichtig **40 Pfg.**
Salon-Kerzen " " **50 "**
Prima Stearin-Kerzen " " **60 "**
Extraprima " " **65 "**
empfehlen 19538

**Johann Schreiber, Neckarstrasse und
Schwetzingerstrasse.**

Süße Rahmbutter
feinste Qualität, täglich frisch.
Prima Landbutter
zu billigsten Preisen.
Emanuel Strauss,
F 3, 7 Bierhandlung, F 3, 7.
Telephon 433. 18008

la. junges Seifenfleisch
empfiehlt fortwährend 18729
das Hund 30 Pfg.
Philipp Sponagel,
Krautmarkt, 8-16, Schwes. Dorf.

Schöne feine 18977
Gänselebern
werden fortwährend gekauft und
zu höchsten Preisen bezahlt von
Louis Schmelzer, O 2, 19.

Die Handschuhwascherei
2. Jährigen. Q 4. 1 part.
empfiehlt sich. 17057

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig beforgt. 8820
Q 5, 19 parterre.

Wänder
werden unter strengster Dis-
cretion in und außer dem Zei-
hause befragt. 14881
Es. Ficklein, L 4, 17.

**Ein weißer Atlas-
fragen mit Reibefay
preiswürdig zu verkaufen.**
Näh. i. Verlag. 19534

2 halbrundliche Weizen zu
verk. in H 7, 8. 19540
Gebrauchte Möbel jeder Art
zu verk. in H 7, 8. 19541
Gebrauchte Deckbetten, Kissen
und Kissen in H 7, 8. 19542
Ein junger Kommiss, ge-
wandter Verkäufer, sucht p. sol.
Stellung als solch. in einem hies.
Kurz- oder Manufacturwaaren-
geschäft. Offert. sub Chiffre
19527 a. b. Erheb. d. Bl. 19527
Ein junger Kaufmann 21
Jahre alt, (geb. d. 18. Okt.),
sucht einen Reise- od. Verkäufer-
posten. Offerten unter K Nr.
19529 a. b. Erheb. d. Bl. 19529
Linder gesucht. 19519
Z 10, 17c.
Licht. Decorations-Maler
gesucht. 19520
Schweiggerstr. 67 u. 61.
Wir suchen für unser technisches
Bureau einen jungen Mann,
der eine schöne Handschrift besitzt,
im Rechnen tüchtig und zue-
verlässig und im Zeichnen bewan-
dert ist. 19544
Hof. Hofmann & Söhne,
Kaufmann,
Ludwigshafen a. Rh.

**Englischen
Unterricht**
ertheilt ein Engländer.
Räheres im Verlag. 17220
Das Einrahmen von Bil-
dern, Spiegeln u. Braun-
kränzen wird schnell u. billig
beforgt bei
D. Hofmann, G 8, 11a.

Ein soll der junge Mann sucht
Kost und Logis bei einer bür-
gerlichen Familie. Offerten post-
lagernd W. H. 100 erbeten. 19508

C 8, 10 b. St. 1 schön
möbl. Zim. zu
vermieten. 19528

D 5, 15 2. St. 5 Zim-
mer mit Zubeh.
zu vermieten. 19516

P 4, 1 Planken, ein
gut möbl. Zim-
mer, ob. 2 ineinandergehende
für einen oder zwei Herrn
sol. preisw. zu verm. 19514

S 4, 20 2. St. 2. fein
möbl. Zim. an 1
Herrn zu verm. 19516

ZA 1, 1 kleine Wohnung
zu verm. 19517

ZD 2, 18 1 helle geräu-
mige Werkst.
für Glaser, Schreiner od. bergl.
mit od. ohne Wohnung. 19530

**Ia. grosse
Maronen**
per Pfd. 16 Pfg.
**neue Feigen
neue Datteln
Citronen**
empfiehlt 19537

Johann Schreiber
Neckar- u. Schwetzingerstr.

**Geschmiedete
Bügelstähle**
von 40 Pfüntig an. 10329
F. L. 9 Adolf Galswig, F. L. 9.

für Lampen, Papier und
bergl. werden die höchsten Preise
bezahlt. 18614
H. Koch, J 5, 15.

Leantenerstrasse 11, abgejchl.
Wohnungen, 2 und 3 Zimmer,
Küche u. Zubeh. p. v. Räheres R.
Schäfers Orden, F 8, 17 19510

Kunstsalon A. Donecker.
Nur kurze Zeit!
Ausstellung von Gemälden moderner Meister
und einer kleinen Privatsammlung von 19410
Kunsthändler
J. Morschheuser, aus Düsseldorf.
NB. Der Besuch dieser Ausstellung, welche Mittwoch,
den 7. ds. Mts. beginnt, ist Jedermann gratis gestattet.

Kunstverein.
Zu Ehren des jüngst in München verstorbenen Landschafts-
und Genre-Malers W. Rieffstahl wird in den Räumen der
Königl. National-Galerie in Berlin eine Ausstellung
von Werken dieses Künstlers beabsichtigt.
Einige hiesige Besitzer solcher Werke werden hiermit einge-
laden, dieselben zur Darlegung bei dem hiesigen Kunstverein,
welchem von der Direction der Königl. National-Galerie die Ver-
mittlung in dieser Angelegenheit übertragen ist, in Bude gel.
anzubieten zu wollen. 19528
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Dienstag, den 13. November 1888, Abends 8 Uhr
im Theater-Casé
Vortrag
des Herrn Prof. W. Detmer aus Jena
über
„Das Seelenleben der Pflanzen“ (mit Demonstrationen).
Für Nichtmitglieder sind Abonnementkarten à M 12.— für
sämmliche Vorträge, Tageskarten à M 1.50 in unserem Bureau,
in der Hof-Buchhandlung R. F. Oedel, in den Buchhand-
lungen A. Donecker, A. Hasdenentel, Th. Schler und im
Zeitungsverlag hier, sowie in A. Lauterborn's Buchhandlung in
Ludwigshafen zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen (die
Tageskarten abzugeben).
Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
19528 Der Vorstand.

Liederhalle.
Samstag, 10. November d. J., Anfang Abends 8 Uhr
Musik. Abend-Unterhaltung mit Tanz
in den Sälen des „Bahner Hof“ 18601
Räheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

**Velocipedisten-Verein
Mannheim.**
Freitag, 9. Nov. 1888,
Abends 7/9 Uhr 18647
Versammlung
im Lokale Café Reich.
Wir bitten um pünktliches und vollständiges Erscheinen.

Evang. Männer- und Jünglingsverein K 2, 10.
Donnerstag, 8. November, Abends 8 1/2 Uhr
Vortrag des Herrn Vicar Schlusser
über:
Kaiser Wilhelm I. als König und Kaiser 1862—1888,
wogu herzlich einladet Der Vorstand.

Eine Sendung Sachsenhaimer
per 1/2 Liter 15 Pfg. empfiehlt 19499
A. Heim, F 4, 4.

Zum Walfisch. 19551
Heute Donnerstag Abends und morgen Freitag zum Frühstück
Laberdan und Schellfisch.

Großer Mayerhof.
Heute Donnerstag Abends, Anfang 8 Uhr 19558
GROSSES CONCERT
der Hauskapelle (Kapelle Petermann).
W. Weiß.

Pianos, Flügel, Harmoniums
etc. 18621
von Bechstein, Biese, Schiedmayer, Ibach, Blüth-
ner, Günther & Söhne, Kaps, Harmonie, Nagel,
Apollo, Laurinat & Co., Lockinger, Manthey,
Estey, Peloubet etc. — neu und gebraucht —
Verkauf und Vermietung bei
A. Donecker, O 2, 9.

Zur Vermittlung bei An- und Verkauf
von Landgütern, Privat-
häusern, Gütern, Cafés,
Brau- u. Brennereien,
Möhlen u. s. w. empfiehlt
sich unter Zusage billiger,
reeller und discreter Bedienung
das **1. Sächsisch Central-Vermittlungs-Bu-
reau von J. Reinert, Mannheim, R 4, 18.**
NB. Mit hiesigen Verding-Bureau's nicht zu verwechseln.
19535 D. O.

Weinzucker
mit 98—99 Procent Zuckergehalt empfiehlt
Zuckerfabrik Offstein
bei Worms. 18878